



BRACHLAND. Geschichten vom Nichts

von Matthias Rebstock, Tilman Rammstedt und Michael Emanuel Bauer
mit dem Ensemble *leitundlause*

Text: Tilman Rammstedt und Matthias Rebstock • **Musik:** Michael Emanuel Bauer • **Inszenierung:** Matthias Rebstock • **Bühne:** Sabine Hilscher, David Reuter, Sabine Beyerle • **Kostüm:** Sabine Hilscher • **Projektionen:** David Reuter, Sabine Beyerle • **Elektronik:** Hannes Strobl • **Choreinstudierung:** Matthias Bartsch • **Dramaturgie:** Bernhard Glocksinn • **Projektkoordination / Recherche:** Anja Fiedler

Während in Berlins Mitte die letzten Brachflächen zugebaut werden und den Luftschlössern eines neuen, aufgeräumten Berlins Platz machen müssen, schrumpfen drum herum die Städte und lassen riesige urbane Brachflächen entstehen, werden ganze Dörfer von der Außenwelt abgehängt oder verschwinden ganz von der Landkarte. Die Ideologie des permanenten Wachstums weicht einer Kunst des Schrumpfens.

Im Zentrum des Abends steht der kleine Treck unerschrockener „Raumpioniere“, die der Stadt den Rücken kehren, um auf dem Land ihre Projekte zu verwirklichen. Sie denken urban, sind global vernetzt - und bringen die Bio-Produkte mit dem Auto aufs Land, weil es die dort nicht zu kaufen gibt. Die acht Performerinnen von *leitundlause* schlüpfen in unterschiedlichste Rollen, preisen als Maklerinnen Wohnprojekte an, agieren als Experten für Stadtplanung und ländliche Entwicklung, beschäftigen sich mit den Problemen der creatio ex nihilo, üben sich in Langeweile und Müßiggang, erfinden Projekte über Projekte und begeben sich so auf die Suche nach dem Modell für ein neues Leben.

Die Musik setzt an der romantischen Naturauffassung, die schon immer eine Projektion der Städter war, an und spannt von hier aus einen weiten Bogen, vom Pionierhaften in der Musik von Charles Ives und Morton Feldman über die musikalische Rhetorik des Neuen, etwa in der ‚Sinfonie aus der Neuen Welt‘ oder der Werbemusik der 60er Jahre, bis hin zur Musik deutscher Westernfilme und neu arrangierter Songs.

Nach *Geschichten aus dem Plänterwald* und *Referentinnen*. *Geschichten aus der zweiten Reihe* bringen das Ensemble *leitundlause* und die Neuköllner Oper das Schlussstück ihrer gemeinsamen Berlin-Trilogie heraus, das diesmal die Entwicklung von Stadt und Land und das Leben nach dem Ende der Wachstumsgesellschaft unter die musiktheatrale Lupe nimmt.

Ensemble *leitundlause*

leitundlause wurde im Herbst 2001 von Matthias Rebstock gegründet. Das Ensemble arbeitet im Bereich zwischen Musik und Theater. Die Spielerinnen sind zum Teil Schauspielerinnen, zum Teil Musikerinnen, viele von ihnen sind in beiden Disziplinen ausgebildet, so dass die Grenzen fließend werden. Schwerpunkt der Arbeit bilden Uraufführungen von Musiktheaterwerken und szenischen (Vokal-)Kompositionen, die Entwicklung eigener Stücke, in die Elemente der Experimentellen Musik und des Bilder- und Objekttheaters eingehen, sowie die Auseinandersetzung mit Neuen Medien auf der Bühne. *leitundlause* hat für seine Fassung der *Récitations pour voix seule* von Georges Aperghis den 1. Preis beim „7. internationalen Wettbewerb für junge Kultur 2001“ in Düsseldorf gewonnen. Seither entstanden folgende Produktionen: *Referentinnen. Geschichten aus der zweiten Reihe*, Neuköllner Oper 2008, *Geschichten aus dem Plänterwald*, Neuköllner Oper 2006, *Chimäre* von Ralf Hoyer und Susanne Stelzenbach, Berliner Kompositionspreis, BKA Berlin 2006, *Medea werden* für Mezzosopran, Darsteller und Lautsprecher unter Verwendung der Vokalkomposition *Je deviendrai Médée* von Jacques Demierre, tesla Berlin 2006 (dt. Erstaufführung), *gaumenkino. fußnoten zur teleakustik*, Sophiensaele 2004, Uraufführung von *Beschreibung eines Kampfes* von Michael Hirsch nach Kafka, staatsbankberlin 2003. Deutsche Erstaufführung von *S.O.S.* von Jacques Demierre im Museum für internationale Kunst der Gegenwart *K27* in Düsseldorf 2002. Die Inszenierungen von *leitundlause* wurden auf eine Reihe von Gastspielen und Festivals eingeladen, u.a. zum Festival „Neue Musik Rümlingen“ bei Basel, dem Düsseldorfer Altstadtherbst, ans Theater am Halleschen Ufer Berlin, Theater Brandenburg, Fringe Festival Dublin, Konzerthaus Berlin.

Autoren und künstlerisches Leitungsteam

Matthias Rebstock – Inszenierung, Text

geboren 1970, studierte Klavier, Schulmusik und Philosophie in Berlin und London. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Uraufführungen und die Konzeptionierung und Leitung kollektiver Entwicklungsprozesse im Grenzbereich zwischen Musik und Theater. Von 2000-2005 Lehrauftrag für Experimentelles Musiktheater an der UdK Berlin. Seit 06 Juniorprofessor für Szenische Musik an der Stiftungs-Universität Hildesheim. Inszenierungen u.a. *Visiones – Ficciones*, Uraufführung szenischer Kompositionen von Elena Mendoza, José Maria Sanchez-Verdú und Michael Hirsch mit den „Neuen Vocalsolisten Stuttgart“, ECLAT Festival Stuttgart 09; *Referentinnen. Geschichten aus der zweiten Reihe* mit dem Ensemble *leitundlause*, Neuköllner Oper 08; *Niebla* von Elena Mendoza und Matthias Rebstock, Kunstforum Hellerau/Dresden 07 sowie Berlin und Madrid 09; mit dem Ensemble *schindelkilliusdutschke. Schreiberzone*, Neuköllner Oper 10 und *Mondflucht*, Konzerthaus Berlin 07; *Rotkäppchen* von Georges Aperghis, Junge Oper Mannheim 07; *winzig – Musiktheater für ein Haus* von M. Tsangaris und *MoMa* von D. Schnebel am Nationaltheater Mannheim, 06 bzw. 05; *Die Maulwerke* von D. Schnebel mit der „Kunstarbeiders Gezelschap“ Gent, Sao Paulo, Stockholm 05.

Tilman Rammstedt – Text

wurde 1975 in Bielefeld geboren und studierte Philosophie und Literaturwissenschaft in Edinburgh, Tübingen und Berlin. 2003 erschien sein Erzählband „Erledigungen vor der Feier“, 2005 der Roman „Wir bleiben in der Nähe“, 2008 folgte dann der Roman „Der Kaiser von China“.

Tilman Rammstedt schrieb bereits den zweiten Teil der Berlin-Trilogie *Referentinnen. Geschichten aus der zweiten Reihe* (Uraufführung Neuköllner Oper 08), gemeinsam mit Matthias Rebstock.

Darüber hinaus ist er Texter und Musiker bei der Gruppe „Fön“, mit der er die beiden CDs „Wir haben Zeit“ (2004) und „Ein bisschen plötzlich“ (2007), sowie den Abenteuerroman „Mein Leben als Fön“ (2004, unter dem Pseudonym K. L. McCoy) veröffentlichte.

Tilman Rammstedt wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. 2008 mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis und dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis, sowie 2009 mit dem Literaturpreis des Kulturkreises der Deutschen Wirtschaft.

Michael Emanuel Bauer - Musik

geboren 1974, studierte Musikwissenschaften und Alte und Neue Geschichte in München und besuchte Kompositionskurse bei Karlheinz Stockhausen, Dieter Schnebel und Bernhard Lang. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Fassbinder-Komponisten Peer Raben. Michael Emanuel Bauer ist Träger des „Leonhard-und-Ida-Wolf“-Gedächtnispreises für Musik der Landeshauptstadt München (2005). Er arbeitete u.a. bei den Wiener Festwochen, am Staatstheater Stuttgart, am Bayerischen Staatsschauspiel und am Staatsschauspiel Dresden. Kompositionsaufträge hat er u.a. für den Bayerischen Rundfunk, die Landeshauptstadt München und das Netzwerk Neue Musik erhalten. 2009 fand die Uraufführung des Musiktheaterstücks *Der Wilhelmine-Code* am Theater Erlangen statt, 2010 wurde sein Arrangement von Ulrich Rasches *Entführung aus dem Serail* an den Sophiensaealen uraufgeführt. Derzeit promoviert Michael Emanuel Bauer über die Filmmusik von Peer Raben zu den Filmen Fassbinders.

Sabine Hilscher – Bühne, Kostüm und Spiel

Studium der Bildenden Kunst bei Prof. Hacker sowie Kostümbildstudium bei Prof. Rupprecht an der UdK Berlin. 2004 Ernennung zur Meisterschülerin.

Arbeitet als Bühnen- und Kostümbildnerin für Oper, Schauspiel, Bilder- und Objekttheater, Puppentheater sowie für experimentelles Musiktheater in Berlin (Konzerthaus, Sophiensaele, staatsbankberlin, HAU, Neuköllner Oper), am Schauspielhaus Köln, Staatstheater Mainz, Staatstheater Mannheim, Stadttheater Bielefeld, K21 / Tanzhaus Düsseldorf, TjG Dresden, Oper Halberstadt, Schauspielhaus Dresden sowie auf verschiedenen Festivals (MaerzMusik der Berliner Festspiele, Donaueschinger Musiktage, Festival für Neue Musik Rümelingen, Tage der Neuen Musik Dresden, musicadehoy Teatro Canal, Madrid). Teilnahme an verschiedenen Ausstellungen (Objekte/Installationen, Zeichnungen), Aktionen und Kunst happenings. 2004-08 verschiedene Lehr- und Werkaufträge für Kostüm/Szenografie an der HfBK Braunschweig, der UdK Berlin und der Uni Hildesheim. Seit 2001 Mitglied des Musiktheaterensembles *leitundlause*.

David Reuter - Bühne/Projektionen

geboren 1964, studierte an der UdK Berlin und war dort zwischen 1996 und 2002 als künstlerischer Mitarbeiter im Bereich *Spiel und Bühne* tätig. Von 2002 bis 2010 war er Juniorprofessor für Kunst in Aktion an der HBK Braunschweig. Er initiierte als Aktionskünstler und Regisseur verschiedene kollaborative Projekte im In- und Ausland und ist Begründer des Künstlernetzwerks interArte (www.interarte.de). Mit Sabine Beyerle entwickelte er verschiedene Bühnenbilder, Raum- und Videoinstallationen für die Neuköllner Oper (u.a. *Geschichten aus dem Plänterwald* 2006 und *Referentinnen* 2008). www.davidreuter.de

Sabine Beyerle - Bühne/Projektionen

geboren 1975 in Leonberg. Studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. Arbeitet seit 2004 als freischaffende Künstlerin in Berlin in den Bereichen Malerei, interaktive Installation, Kunst in Aktion. Mit David Reuter entwickelte sie verschiedene Bühnenbilder, Raum- und Videoinstallationen für die Neuköllner Oper (u.a. *Passagiere im Kegelkeller* 2007 sowie zuletzt *Schreberzone* 2010). www.sabinebeyerle.de

Hannes Strobl – Elektronik

ausgehend von den Abstraktionsmöglichkeiten am E-Bass/E-Kontrabass entwickelt er seine musikalische Sprache. Schwerpunkt der Arbeit am Instrument sowie der kompositorischen Tätigkeit liegt in den letzten Jahren vor allem bei musikalischen Ausdrucksformen vor dem Hintergrund der urbanen Lautsphäre. Zahlreiche Konzerte, Arbeiten für Radio, Tanz, Theater, Film, Video- und Soundinstallationen. Zusammenarbeit mit Sam Auinger (tamtam, Stadtmusik), Stefan Betke (Pole), Tony Buck, Christof Dienz, Rupert Huber, Chris Kondek, Hanno Leichtmann, Michael Moser, David Moss, Toshi Nakamura, Dietmar Offenhuber (Stadtmusik), Bruce Odland u.a.. Hannes Strobl lebt und arbeitet in Berlin.

Matthias Bartsch – Choreinstudierung

begann seine musikalische Ausbildung zunächst als Streicher mit Violine und Viola, bevor er zusätzlich Klavier und dann Orgelunterricht bekam. Er studierte, nach absolviertem C-Examen am St.-Gregorius-Haus in Aachen, katholische Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Nach dem Diplom nahm er 2008 das Aufbaustudium im Fach Kirchenmusik und Dirigieren auf (Chorleitung bei Prof. Raimund Wippermann, Orgel bei Prof. Jürgen Kursawa). Chorleitungskurse bei Prof. Anders Eby und Prof. Uwe Gronostay ergänzten sein Studium. Als Organist gab er Konzerte in Krefeld, Münster, Düsseldorf und Kevelaer, außerdem war er mehrfach Pianist und Solocembalist der Orchesterakademie NRW. 2006 gründete er gemeinsam mit Aki Schmitt das Kammerorchester „acroama animata“ in Krefeld. Von 2007 bis 2009 war er Chorleitungsassistent von Prof. Raimund Wippermann beim Mädchenchor am Essener Dom und ist seit 2009 Kantor an St. Joseph in Solingen-Ohligs sowie Dozent für Orgel an der bischöflichen Kirchenmusikschule des Bistums Essen.

Bernhard Glocksins – Dramaturgie

Studium der Musikwissenschaft, Germanistik und Politik an den Universitäten Köln, Tübingen und Marburg. Seit 1986 Dramaturg für Musiktheater, Schauspiel und Tanztheater, zunächst an den Niedersächsischen Staatstheatern Hannover, dem Theater am Neumarkt Zürich, dem Salzburger Landestheater. Ab 1995 Chefdramaturg / persönl. Referent des Intendanten am Staatstheater Mainz, 1999 – 2002 Chefdramaturg und Stellvertreter des Intendanten in künstlerischen Fragen am Deutschen Theater in Göttingen. Künstlerische Leitung / Programmgestaltung an der NEUKÖLLNER OPER Berlin seit 2004. Fassungen u.a. von *Bizet Lounge: Perlenfischer*; *Die gelbe Prinzessin*; *Create your life!*; *Aleko. Eine Zigeunerhochzeit*. sowie Text und Inszenierung des Familienstücks *Die getauschte Schule* sowie zuletzt für *Der Fall Rigoletto*. Freischaffend Projekte (wie Berlinale Talk 2004; Koproduktion Haus der Kulturen der Welt/schauspielfrankfurt 2004) sowie Libretti für Tanz (Salzburg 1995) und Musiktheater (u.a. *Julie & Jean*, Musik Gerhard Schedl, Uraufführung Wien 2003; *Hesse/India*, Musik Raffael Reina, Uraufführung Amsterdam/Stuttgart/Wien 2007).

Ensemble

Kathrin Diele

Die gebürtige Kasselerin war nach ihrem Schauspielstudium an der Universität der Künste in Berlin zwei Jahre am Stadttheater Bremerhaven engagiert und erhielt für ihre Arbeit dort 2006 den erstmals verliehenen „Herzlieb Kohut Preis“. Seither arbeitet Kathrin Diele als freie Schauspielerin für Theater und Film. Im Theater an der Rott / Eggenfelden stand sie u.a. 2008 als Leicester (*Maria Stuart*) und als Lola in *Der Blaue Engel* auf der Bühne und tourte als Erzählerin in einer *Othello* - Straßentheaterversion von Mario Eick. In Berlin war sie am Maxim Gorki Theater, an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, am Theater an der Parkaue, in den Sophiensälen sowie in etlichen freien Produktionen zu sehen. 2009 übernahm sie die künstlerische Leitung der Bar25 in Berlin.

Kathrin Diele lebt in Berlin und Bern.

Philipp Gropper

Geboren in Berlin studierte er von 1999-2006 Saxofon an der UdK Berlin bei Jerry Granelli, Peter Weniger und David Friedman. 2000-2002 spielte er in der Konzertbesetzung des BuJazzO's unter der Leitung von Peter Herbolzheimer. Bei Konzerten, Aufnahmen für Funk und Fernsehen (als Sideman und in eigenen Projekten) arbeitete er zusammen mit Ralph Towner, Bobby McFerrin, Manfred Schoof, Günter Baby Sommer, Paulo Cardoso, Mathias Schriefl, Hovard Wiik, Eric Schaefer, Tobias Delius, Oliver Steidle, Tom Arthurs, James Knapp, Carsten Daerr, Kalle Kalima, Peter Herbolzheimer, Kresten Osgood, Rudi Mahal, Vania Fernandes, John Schröder, Maria Joao und vielen anderen. Konzerte führten ihn um die halbe Welt. Eigene Projekte sind Hyperactive Kid (Ronny Graupe, Christian Lillinger), Philipp Groppers PHILM (John Schröder, Andreas Lang, Oliver Steidle) und Sartre's Croissant (Tom Arthurs, Petter Eld, Marc Lohr). Als Sidemann spielt er im European Movement Jazz Orchester, Mads La Cour Quintett (Danish Grammy 2009), mit Fusk, im Wanja Slavin Quartett, im Pierre Borell Septett, Uwe Steinmetz Stream

Ensemble, Octothorpe, Axis of Good u.v.a.. Philipp Gropper ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe. Seit Januar 2009 ist er Mitglied im Jazzkollektiv Berlin.

Irmtraud Horstkotte

studierte Schulmusik und Klavier an der Universität der Künste Berlin sowie Italienisch an der Freien Universität Berlin. Arbeitet als Lehrerin und freischaffende Musikerin. Seit 1995 Teilnahme an diversen Theater- und Opernproduktionen vorwiegend in Berlin (Sophiensaele, Konzerthaus Berlin, staatsbankberlin, Saalbau Neukölln u.a.) Seit 1999 vor allem im Bereich Experimentelles Musiktheater tätig. 2005 Dramaturgieassistentin an der Deutschen Oper Berlin. Seit 2001 Mitglied des Musiktheaterensembles *leitundlause*.

Herdís Anna Jónasdóttir

ist in Isafjordur, Island, geboren, wo sie ersten Unterricht in den Fächern Geige, Klavier und Gesang erhielt. Nach dem Abitur studierte sie Gesang, zunächst an der Isländischen Universität der Künste (Bachelor 2006), sodann an der HfM „Hanns Eisler“ bei Prof. Brenda Mitchell (Diplomabschluss im Sommer 2010). Als Meisterschülerin mit dem Ziel des Konzertexamens setzt sie ihr Studium bei Prof. Mitchell derzeit fort. Im Rahmen ihres Studiums verkörperte sie u. a. Zerlina (*Don Giovanni*), *Romilda* in Händels Oper *Xerxes* und Adele in *Die Fledermaus* von J. Strauss. Weiterhin war sie im Chor und als Schäferin in *Das Kind und der Zauberspuk* von M. Ravel in der Komischen Oper und als die blaue Fee in Ottorino Respighis *Dornröschen* im Konzerthaus Berlin zu sehen. An der Neuköllner Oper gab sie unter der Regie von Miriam Salevic das Blumenmädchen in der Parsifalbearbeitung *Mitleid!* sowie die Mélisande in *Pelléas et Mélisande*. Des Weiteren ausgiebige Konzerttätigkeit (Lied, Oratorium und zeitgenössische Musik) vorwiegend in Deutschland und Island.

Uli Kempendorff

studierte 2000-2004 Jazz an der HfM „Hanns Eisler“ in Berlin und am City College in New York (Jahresstipendium des DAAD 2006-07). Von 2002-2004 Mitglied in Peter Herbolzheimers BuJazzO. 2004 Studiopreis des Berliner Senats mit dem Saxophonquartett „four in a row“. 2007 Preisträger beim Concours International der JazzParade Fribourg, CH. 2 CDs mit dem „Uli Kempendorff Quartett“, Zusammenarbeit mit u.a. „Little“ Jimmy Scott, Mike Pride, Henrik Walsdorff, John Schröder, Andrew D´Angelo, Eivind Opsvik, Johannes Lauer, Tomson Highway, Patty Cano, Ronny Graupe. Konzerte und Festivals in Europa, Mexiko und Nordamerika. www.ulikempendorff.de

Deborah Klein

absolvierte ihre private Ausbildung in klassischem Gesang und Schauspiel in Berlin und studierte währenddessen Schulmusik an der Universität der Künste. Daraus ergab sich eine langjährige Musiktheater-Zusammenarbeit mit Daniel Ott und Matthias Rebstock. Seit 2006 ist sie Mitglied des Musiktheaterensembles *leitundlause*, seit 2008 Akkordeonistin im celluloid orchestra (Salonorchester für Filmmusik, Leitung: Horst Neff). Als freie Schauspielerin und Sängerin wirkte sie zuletzt bei *Spielplan Deutschland* (Regie: Georg Scharegg, Theaterdiscounter) sowie bei *Traviata Exit* (in der Rolle der Flora und Annina; Regie: Lotte Greschik, Saalbau Neukölln) mit.

Ursula Renneke

studierte 1996-2000 Schauspiel an der Universität der Künste Berlin. Von 1999 bis 2004 freiberufliche Arbeit als Schauspielerin in Berlin (u.a. mit den Companys Lubricat, Theater T1 und dem Musiktheaterensemble *leitundlause*). Es folgten Engagements am Deutschen Theater Berlin (*Verratenes Volk* / Regie: Einar Schleeff), TIF/Staatschauspiel Dresden, Theater Gessnerallee Zürich, Stadttheater Chur und im Theaterhaus Jena. Von 2005 bis 2008 Ensemblemitglied am Schauspiel Stuttgart. Seit 2008 arbeitet sie wieder freiberuflich für Film und Theater in Berlin.

Lydia Starkulla

bis 2000 Schauspielstudium an der Theaterwerkstatt Charlottenburg, Berlin.

Seitdem ist sie als freie Schauspielerin im deutschsprachigen Raum tätig. In Berlin war Sie unter anderem am Orphtheater, den Sophiensaelen, dem Maxim Gorki Theater und dem Konzerthaus zu sehen.

Mit dem Musiktheaterensemble *leitundlause*, bei dem sie seit 2004 Mitglied ist, war sie schon mit *Geschichten aus dem Plänterwald*, 2006 und *Referentinnen. Geschichten aus der zweiten Reihe*, 2008 in der Neuköllner Oper zu Gast.

Janni Struzyk

Tubastudium an den Hochschulen für Musik in Berlin und Weimar. 1998-2000 Tubistin der Brandenburgischen Philharmonie Potsdam, seit 1999 Solotubistin des Orchesters der Tiroler Festspiele Erl (u.a. Wagners kompletter *Ring*). Mitarbeit in diversen Orchestern (u.a. Staatskapelle Berlin, Solistenensemble des DSO Berlin, Deutsche Oper Berlin, NDR, Staatskapelle Weimar, Deutsches Filmorchester Babelsberg). Theatermusiken (Komposition und Realisierung) in Berlin, Brandenburg, Potsdam und Jena. Ausgiebige Zusammenarbeit mit Dichtern, deren Lesungen sie musikalisch begleitet und kommentiert. Gründung des Horn-Tuba-Quintetts Berlin sowie des Duos „pinxit.“ (mit dem Schlagwerker Friedemann Werzlau), Beiträge u.a. zu den Tagen der Zeitgenössischen Musik in Weimar, Reihe „Unerhörte Musik“ im BKA-Theater Berlin, Randspiele Zepernick, Stummfilme mit Live-Musik-Begleitung, MaerzMusik. Immer wieder Konzerte als Solistin mit verschiedenen Orchestern, zuletzt im August 2010 in München.

Im Bereich Neue Musik u.a. Mitwirkung im Kammerensemble Neue Musik Berlin und ensemble mosaik. 1995-2009 „United Women’s Orchestra“; Jazzfestivals in Leverkusen, Nijmegen, Tilburg, Wien, Moers. Mitwirkung im Ensemble *leitundlause* bei *Geschichten aus dem Plänterwald* (2006) sowie bei *Referentinnen* (2008), beide Neuköllner Oper.

Mariel Jana Supka

studierte an der UdK in Berlin Schulmusik mit Hauptfach Gesang und absolvierte im Jahr 2001 ihr Schauspielstudium an der Berliner Schule für Schauspiel. Neben Tätigkeiten für Film, Fernsehen und Hörfunk liegen ihre Arbeitsschwerpunkte im Bereich des neuen Musiktheaters und der Stückentwicklung.

Sie wurde in nationalen als auch internationalen Produktionen tätig zum Beispiel unter der Regie von Gesine Danckwart, Lukas Matthaei, Ciao Kafei oder Victor Bodó und gastierte unter anderem am Gorki Theater Berlin, am HAU in Berlin, am Theater Neumarkt in Zürich und dem Théâtre Capucins in Luxemburg. Sie ist Gründungsmitglied des Musiktheaterensembles *leitundlause* und war an 8 Produktionen des Ensembles beteiligt.

Kurz und bündig

Autoren und Künstlerisches Leitungsteam

| | |
|---------------------------------------|------------------------------|
| Inszenierung, Text..... | Matthias Rebstock |
| Text..... | Tilman Rammstedt |
| Musik..... | Michael Emanuel Bauer |
| Bühne, Kostüm..... | Sabine Hilscher |
| Bühne/Projektionen..... | David Reuter, Sabine Beyerle |
| Elektronik | Hannes Strobl |
| Choreinstudierung..... | Matthias Bartsch |
| Dramaturgie..... | Bernhard Glocksin |
| Projektkoordination / Recherche | Anja Fiedler |

Ensemble

Kathrin Diele
Sabine Hilscher (Viola)
Irmtraud Horstkotte (Klavier, präpariertes Klavier, Melodica)
Herdís Anna Jónasdóttir
Deborah Klein (Akkordeon)
Ursula Renneke
Lydia Starkulla
Mariel Jana Supka

| | |
|---|-----------------|
| Sopran-, Tenorsaxofon..... | Philipp Gropper |
| Flöte, Sopran-, Alt-, Tenorsaxofon, Klarinette, Bassklarinette..... | Uli Kempendorff |
| Tuba | Janni Struzyk |

Termine

Foto- und Fernsehprobe Dienstag, 24. August 2010, 18.00 Uhr
Premiere **Donnerstag, 26. August 2010, 20.00 Uhr**

Spieltermine:

26. und 28./29. August sowie 2.-5., 9.-12. und 16.-19. September 2010 um 20 Uhr
Bauhausbühne (Dessau – Roßlau): 1. und 2. Oktober 2010 um 20 Uhr

Karten

Neuköllner Oper: 9-21 Euro, Vorbestellung unter 030 / 68 89 07 77 oder tickets@neukoellneroper.de
sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen
Bauhausbühne: 10, erm. 7 Euro, Vorbestellung unter 0340 / 6508 250
oder service@bauhaus-dessau.de

